

Formen - Determinanten - Wirkung

Produktionsverlagerung von Industrieunternehmen ins Ausland

PETRA HARDOCK

 Springer

Hardock

Produktionsverlagerung von Industrieunternehmen ins Ausland

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

Petra Hardock

Produktionsverlagerung von Industrieunternehmen ins Ausland

Formen, Determinanten, Wirkung

Mit einem Geleitwort
von Prof. Dr. Hans H. Bauer

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Hardock, Petra:

Produktionsverlagerung von Industrieunternehmen ins Ausland : Formen, Determinanten, Wirkung / Petra Hardock. Mit einem Geleitw. von Hans H. Bauer.

- Wiesbaden : Dt. Univ.-Verl. ; Wiesbaden : Gabler, 2000

(Gabler Edition Wissenschaft)

Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 1999

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2000

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden, und Deutscher Universitäts-Verlag GmbH, Wiesbaden, 2000.

Lektorat: Brigitte Siegel / Sabine Schöller



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

<http://www.gabler.de>
<http://www.duv.de>

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Werke wollen wir die Umwelt schonen. Dieses Buch ist deshalb auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

ISBN 978-3-8244-7075-4 ISBN 978-3-663-08875-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-08875-2

Geleitwort

Im Zuge der Debatte um den Wirtschaftsstandort Deutschland gewinnt die Verlagerung von Kapazität deutscher Firmen ins Ausland an Bedeutung. Angesichts der fortschreitenden Globalisierung entscheiden sich immer mehr Unternehmen dafür, ausländische Märkte nicht wie bislang durch Export, sondern mittels Produktion vor Ort zu versorgen. Hinzu kommt die Möglichkeit, durch die Nutzung günstiger Fertigungsbedingungen in anderen Ländern Kosten einzusparen, was die Konkurrenzfähigkeit im internationalen Vergleich erhöht. Die Kapazitätsverlagerung ins Ausland stellt daher für viele Unternehmen eine interessante strategische Option dar. Trotz des Stellenwertes dieser Aktivitäten bestehen aber bislang noch Wissenslücken hinsichtlich deren Ausmaß sowie der Bedeutung verschiedener Determinanten der Entscheidung über einen Fertigungstransfer. Insgesamt mangelt es an theoretisch fundierten Studien, in denen die Verlagerungsentscheidung auf einzelwirtschaftlicher Ebene hypothesengeleitet empirisch untersucht wird.

Hier setzt die Arbeit von Petra Hardock an. Die Autorin legt eine umfassende Analyse der Ressourcenverlegung ins Ausland vor. Ausgangspunkt der Untersuchung war das Ziel, ein Modell zur Erklärung der Entscheidung, Kapazität in andere Länder zu transferieren bzw. am heimischen Standort beizubehalten, zu entwickeln. Auf der Basis verschiedener theoretischer Konzepte identifiziert die Verfasserin zentrale Determinanten der Verlagerungsentscheidung. Neben der Beurteilung der Qualität des Inlands als Absatzmarkt sowie als Produktionsstandort und der wahrgenommenen Attraktivität ausländischer Standorte handelt es sich bei den analysierten Bestimmungsfaktoren um die Auslandsaktivitäten von Kunden und Konkurrenten, Marktunvollkommenheiten sowie die Verlagerungserfahrung. Um zu erklären, was Unternehmen von solch einem Schritt abhält, finden darüber hinaus Verlagerungshemmnisse ökonomisch-organisatorischer sowie psychisch-sozialer Natur Berücksichtigung. Die Determinanten werden anschließend zu einem theoretisch fundierten Beziehungsgeflecht verdichtet, das der empirischen Überprüfung anhand eines umfangreichen, über 700 Unternehmen aus verschiedenen Sektoren umfassenden Datensatzes standhält. Ein weiteres Forschungsanliegen stellt die Untersuchung der Wirkung einer Ressourcenverlegung auf die Beschäftigung im Inland dar, ein Aspekt, der sowohl in der öffentlichen als auch der wissenschaftlichen Diskussion umstritten ist. Schließlich erarbeitet die Autorin auf der Basis der identifizierten Bestim-

mungsgründe des Kapazitätstransfers Ansatzpunkte zur Bindung von Unternehmen an den Standort Deutschland.

Insgesamt verkörpert die vorliegende Dissertation einen erheblichen Fortschritt in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Untersuchungsgegenstand an der Schnittstelle von Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Die Studie besticht durch die hervorragende Umsetzung der klassischen wissenschaftlichen Methodologie, ist theoretisch fundiert, in der quantitativ-statistischen Analyse überaus beeindruckend und reich an theoretischen und empirischen Erkenntnissen. Ihr ist deshalb sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eine weite Verbreitung zu wünschen.

Professor Dr. Hans H. Bauer

Vorwort

Die vorliegende Arbeit, die im Sommersemester 1999 von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim als Dissertation angenommen wurde, wäre ohne die Unterstützung einer Vielzahl von Personen und Organisationen nicht realisierbar gewesen. Dank gebührt zuvorderst Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Erwin Dichtl (†) für den Anstoß, an seinem Lehrstuhl zu promovieren und mich mit dieser Themenstellung zu befassen. Außerdem schulde ich ihm Dank für viele wertvolle Hinweise und den großen Freiraum, den er mir bei der Bearbeitung des Themas ließ.

Darüber hinaus danke ich Herrn Professor Dr. Hans H. Bauer für seine prompte Bereitschaft, nach dem plötzlichen Tode von Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Erwin Dichtl die Betreuung meiner Arbeit zu übernehmen. Des weiteren ist ihm Dank für seine fachliche und menschliche Unterstützung auszusprechen. Herrn Professor Dr. Peter Milling bin ich zu großem Dank dafür verpflichtet, daß er das Korreferat ohne Zögern übernahm.

Meinen Ansprechpartnern beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. sowie beim Verband der Automobilindustrie e.V. gebührt Dank für ihre Gesprächsbereitschaft und die Unterstützung des Projektes durch die Überlassung von Adressen ihrer Mitgliedsunternehmen. Ein großes Dankeschön gilt zudem den zahlreichen Unternehmen, die bereit waren, mir Auskunft zu erteilen.

Für die Hilfe bei der Literaturrecherche bin ich den Famulanten des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Marketing I sowie des Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung sehr dankbar. Besonderen Dank schulde ich Herrn cand. rer. oec. Matthias Geyer, der mir stets kompetent und geduldig bei der Erstellung der Abbildungen sowie Hard- und Softwareproblemen aller Art geholfen hat.

Meinen Lehrstuhlkollegen, vor allem Frau Dr. Sibylle Peter, Herrn Dr. Martin Ohlwein und Herrn Dipl.-Kfm. Ralf Schellhase, danke ich für eine Vielzahl wertvoller Anregungen und die gute Zusammenarbeit. Ganz herzlich möchte ich darüber hinaus meiner Freundin Frau Dipl.-Kff. Silke Brandner für die Korrektur einer früheren Version dieser Arbeit danken.

VIII

Mein ganz besonderer Dank gebührt schließlich meiner Familie sowie Herrn Dipl.-Hdl. Jürgen Seifried für ihre großartige moralische und organisatorische Unterstützung, die mir über manches Tief hinweghalf. Ihnen sei deshalb diese Arbeit gewidmet.

Petra Hardock

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
I. Zur Bedeutung des Kapazitätstransfers ins Ausland	1
1. Die unternehmerische Verlagerungsentscheidung vor dem Hintergrund der Diskussion um die Qualität des Standortes Deutschland	1
2. Das mit der Analyse verfolgte Erkenntnisziel und die Vorgehensweise bei der Untersuchung	3
3. Zur Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	4
4. Die wissenschaftstheoretische Orientierung der Analyse	7
II. Die Produktionsverlagerung ins Ausland als strategische Option	11
1. Begriff, Erscheinungsformen und Ziele des Kapazitätstransfers	11
1.1. Konstitutive Merkmale des Verlagerungsbegriffs	11
1.2. Formen der Produktionsverlagerung	17
1.2.1. Kriterien zur Unterscheidung verschiedener Spielarten des Kapazitätstransfers	17
1.2.2. Die Produktionsverlagerung mittels Direktinvestitionen	23
1.2.3. Die Ressourcenverlegung auf der Basis vertraglicher Kooperation	25
1.3. Die einer Produktionsverlagerung zugrundeliegende Zielsetzung	27
2. Die Auswirkung eines Kapazitätstransfers auf die Standortstruktur eines Unternehmens	31
3. Ansatzpunkte zur Bestimmung des Ausmaßes an Produktionsverlagerung deutscher Unternehmen ins Ausland	36
3.1. Die Ermittlung des Umfangs des Kapazitätstransfers auf der Basis von Daten der amtlichen Statistik	36
3.1.1. Zur Auswahl von Kriterien zur Erfassung des Phänomens	36
3.1.2. Ausgewählte Indikatoren im Überblick	36
3.1.2.1. Die Anzahl verlagelter Betriebe	36

3.1.2.2. Direktinvestitionen	38
3.1.2.3. Vertragliche Formen der Produktionsverlagerung	46
3.1.2.4. Von ausländischen Gesellschaften mit deutscher Beteiligung und eigener Fertigung erzielter Umsatz	49
3.1.2.5. Die Entwicklung der Auslandsbeschäftigung	51
3.2. Ergebnisse von Unternehmensbefragungen als Ansatzpunkt zur Ermittlung des Ausmaßes an Produktionsverlagerung ins Ausland	54
3.2.1. Zur Eignung der Erfassung des Umfangs des Kapazitätstransfers mittels Umfragen	54
3.2.2. Das Ausmaß an Ressourcenverlegung im Spiegel von Unternehmensbefragungen	55

III. Die Identifikation von Bestimmungsfaktoren der Produktionsverlagerungsentscheidung auf der Basis ausgewählter theoretischer Konzepte 57

1. Der Beitrag theoretischer Ansätze zur Erklärung der Entscheidung über einen Kapazitätstransfer ins Ausland	57
1.1. Das Konzept des Standortwettbewerbs als theoretische Leitidee	57
1.2. Theorien zur Erklärung von Direktinvestitionen	59
1.2.1. Ausgewählte Ansätze mit partialanalytischem Charakter im Überblick	59
1.2.1.1. Zum Bezugsobjekt verschiedener theoretischer Konzepte	59
1.2.1.2. Grundzüge ausgewählter partialanalytischer Ansätze	61
1.2.1.2.1. Die internationale Handels- und Investitionstheorie von <i>Hirsch</i>	61
1.2.1.2.2. Die Produktlebenszyklustheorie	63
1.2.1.2.3. Die makroökonomische Theorie der Direktinvestitionen von <i>Kojima</i>	64
1.2.1.2.4. Die klassische Kapitaltheorie	65
1.2.1.2.5. Ansätze der Industrieökonomik	66
1.2.1.2.6. Der Währungsraumansatz von <i>Aliber</i>	70
1.2.1.2.7. Die Theorie des oligopolistischen Parallelverhaltens	71

1.2.1.2.8.	Die Internalisierungstheorie	72
1.2.1.2.9.	Die behavioristische Theorie	75
1.2.1.3.	Aus Ansätzen partialanalytischer Natur abgeleitete Determinanten	76
1.2.2.	Standorttheoretische Ansätze	77
1.2.2.1.	Grundlagen nationaler Standorttheorien	78
1.2.2.2.	Ausgewählte Ansätze einer internationalen Standort- theorie	83
1.2.3.	Die Eklektische Theorie von <i>Dunning</i>	88
1.3.	Der Ansatz von <i>Hirschman</i>	96
1.4.	Theorien der räumlichen Mobilität	100
1.5.	Der situative Ansatz der Organisationstheorie	102
1.6.	Zusammenfassende Betrachtung der theoretischen Basis der Unter- suchung	104
2.	Die Verlagerungsneigung als zu erklärende Variable	104
3.	Bestimmungsfaktoren der Produktionsverlagerungsentscheidung im Überblick	107
3.1.	Die Beurteilung der Qualität des Standortes Deutschland	107
3.1.1.	Das Urteil zu einem Standort als Indikator für dessen Qualität	107
3.1.2.	Eine Bestandsaufnahme von Untersuchungen zur Beurteilung des Standortes Deutschland durch Unternehmen	109
3.1.3.	Ansätze zur Erfassung der Standortqualität aus Unternehmens- sicht	110
3.2.	Die wahrgenommene Attraktivität von Auslandsstandorten	115
3.3.	Das Auslandsengagement der Marktpartner	117
3.3.1.	Implikationen des Postulats der Kundennähe	117
3.3.2.	Das Verhalten von Wettbewerbern	118
3.4.	Marktunvollkommenheiten	119
3.5.	Hemmnisse einer Produktionsverlagerung	126
3.5.1.	Ansatzpunkte zur Systematisierung von Barrieren eines Kapa- zitätstransfers	126
3.5.2.	Ökonomisch-organisatorische Hemmnisse	128
3.5.3.	Psychisch-soziale Barrieren	133

3.6. Eigentumsvorteile	135
3.7. Unternehmens-, Produkt- und Produktionscharakteristika	136
3.8. Im Unternehmen vertretene Überzeugungen sowie Eigenschaften der Entscheidungsträger	143
4. Die Integration der Befunde in ein empirisch überprüfbares Modell	146
IV. Die Produktionsverlagerung im Lichte einer empirischen Studie	148
1. Die Konzeption der empirischen Untersuchung	148
1.1. Die der Analyse zugrundeliegende Zielsetzung	148
1.2. Das Design der Untersuchung	148
1.2.1. Zur Auswahl der analysierten Wirtschaftszweige	148
1.2.2. Die Datenerhebung	153
1.3. Die Struktur der Stichprobe	156
1.4. Die Vorgehensweise bei der Datenanalyse	158
1.4.1. Die Analyseverfahren im Überblick	158
1.4.2. Das Konzept Linearer Strukturgleichungsmodelle	159
1.4.2.1. Grundzüge des Verfahrens und Kriterien zur Eva- luierung der Modellgüte	159
1.4.2.2. Zur Forschungsstrategie bei der Modellanpassung und -selektion	167
2. Empirische Befunde	170
2.1. Charakteristika des Kapazitätstransfers sowie Beurteilung in- und ausländischer Standorte	170
2.1.1. Ausmaß sowie Zielregionen und -märkte der Produktions- verlagerung	170
2.1.2. Der Stellenwert der Ressourcenverlegung in Relation zu ande- ren strategischen Optionen	173
2.1.3. Die Einschätzung der Qualität des Standortes Deutschland im Vergleich zu Alternativen im Ausland	175
2.1.3.1. Die Attraktivität Deutschlands für Produktion und Absatz	175
2.1.3.2. Die Zufriedenheit mit einzelnen Standortfaktoren und deren Wichtigkeit	177

2.2. Die Identifikation hinsichtlich des Verlagerungsverhaltens homogener Segmente	181
2.3. Die diskriminatorische Bedeutung ausgewählter Kontextvariablen	184
2.3.1. Der Stellenwert von Unternehmens-, Produkt- und Produktionscharakteristika	184
2.3.1.1. Allgemeine Merkmale des Unternehmens und des Unternehmensumfeldes	184
2.3.1.2. Eigenschaften von Produkt und Produktion	188
2.3.2. Im Unternehmen vertretene Einstellungen sowie Eigenschaften von Führungskräften als Bestimmungsgrößen der Verlagerungsentscheidung	192
2.3.3. Der Einfluß von Eigentumsvorteilen	195
2.4. Ein Merkmalprofil überzeugter Verlagerer	198
2.5. Ein Kausalmodell zur Erklärung der Neigung zu einem Kapazitätstransfer	199
2.5.1. Die Operationalisierung der Verlagerungsneigung sowie ihrer Determinanten	199
2.5.1.1. Kriterien zur Beurteilung der Güte der Messung latenter Variablen	199
2.5.1.2. Die Überprüfung von Reliabilität und Validität der Operationalisierung der relevanten Konstrukte	201
2.5.2. Das kausale Beziehungsgeflecht	221
2.5.2.1. Zur Vorgehensweise bei der Schätzung der Parameter	221
2.5.2.2. Unternehmensexterne Bestimmungsgrößen	222
2.5.2.2.1. Eine Analyse verschiedener Varianten des Modells unternehmensexterner Einflußfaktoren	222
2.5.2.2.2. Ein Vergleich der vorläufig akzeptierten Versionen des unternehmensexternen Modells	234
2.5.2.2.3. Die Wirkung unternehmensexterner Determinanten auf die Verlagerungsneigung	235

2.5.2.2.4. Die Überprüfung der Replizierbarkeit der Parameterschätzungen	238
2.5.2.3. Der Einfluß von Verlagerungshemmnissen	241
V. Konsequenzen der Produktionsverlagerung und Implikationen für die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland	252
1. Die Wirkung einer Produktionsverlagerung auf die Inlandsbeschäftigung	252
1.1. Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung des Beschäftigungseffektes des Kapazitätstransfers im Stammland	252
1.2. Ergebnisse verschiedener Methoden zur Erfassung des Einflusses der Auslandsfertigung auf die Inlandsbeschäftigung	253
1.2.1. Die Motivstruktur von Direktinvestitionen als Ausgangspunkt von Plausibilitätsüberlegungen	253
1.2.2. Quantifizierungsversuche auf der Basis von Beschäftigungsäquivalenten	256
1.2.3. Die komparativfaktuelle Methode	257
1.2.4. Die kontrafaktuelle Methode	259
1.2.5. Regressions- und korrelationsanalytische Untersuchungen	261
1.2.6. Unternehmensbefragungen	262
2. Die Determinanten der Verlagerungsneigung als Ansatzpunkte zur Entwicklung eines Konzeptes zur Erhöhung der Standortbindung	267
2.1. Zur Notwendigkeit der Generierung eines Standortbindungskonzeptes	267
2.2. Das Standortmarketing als Bindungs- und Akquisitionsinstrument	270
2.3. Ansatzpunkte zur Ableitung von Maßnahmen zur Bindung von Unternehmen an den Standort Deutschland	283
VI. Zusammenfassung der Befunde und Ansatzpunkte für weitere Forschungsaktivitäten	290
Literaturverzeichnis	293
Anhang	350

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Der Ablauf der Untersuchung	5
Abb. 2:	Eine Systematisierung verschiedener Verlagerungsarten	12
Abb. 3:	Die Unterscheidung verschiedener Formen der Internationalisierung anhand der Kriterien Fristigkeit, Umfang des Ressourcentransfers sowie Ausmaß an Kontrolle	19
Abb. 4:	Formen der internationalen Beschaffung	21
Abb. 5:	Stadien der Entwicklung der Unternehmenskooperation	35
Abb. 6:	Das Verhältnis der Zahl der Firmen mit deutscher Beteiligung im Ausland zur Anzahl der Unternehmen in Deutschland (Verarbeitendes Gewerbe)	38
Abb. 7:	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes im In- und Ausland	45
Abb. 8:	Die Bedeutung des Umsatzes deutscher Auslandsgesellschaften im Verhältnis zum Inlandsumsatz in verschiedenen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes	51
Abb. 9:	Die Auslandsproduktionsintensität deutscher Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	52
Abb. 10:	Das Verhältnis von Auslands- zu Inlandsbeschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe	53
Abb. 11:	Formen der absatz- sowie der beschaffungsorientierten Internationalisierung	60
Abb. 12:	Elemente des Paradigmas der Industrieökonomik	67
Abb. 13:	Das erweiterte Paradigma der Industrieökonomik	68
Abb. 14:	Die Standortfaktorensystematik nach <i>Behrens</i>	81
Abb. 15:	Das Modell der Migrationsentscheidung nach <i>Lee</i>	101
Abb. 16:	Das erweiterte Grundmodell der analytischen Variante des situativen Ansatzes	102
Abb. 17:	Die theoretische Basis der Untersuchung im Überblick	105
Abb. 18:	Die Vorteilhaftigkeit von Direktinvestitionen und Export in Abhängigkeit vom erhobenen Zollsatz	121
Abb. 19:	Die Struktur eines Modells zur Erklärung der Verlagerungsentscheidung	147
Abb. 20:	Zur Erreichung verschiedener Untersuchungsanliegen zum Einsatz kommende Analyseverfahren	160

Abb. 21:	Die regionale Struktur der Zielländer einer Produktionsverlagerung (in % der Gesamtzahl der Nennungen)	172
Abb. 22:	Die Bedeutung verschiedener strategischer Optionen bei Unternehmen mit und ohne Produktionsverlagerung (Mittelwerte)	174
Abb. 23:	Die Beurteilung des Standortes Deutschland sowie des Auslands als Produktionsstandort, als Absatzmarkt sowie insgesamt (Mittelwerte)	176
Abb. 24:	Die Beurteilung Deutschlands sowie des attraktivsten Auslandsstandortes anhand verschiedener Standortfaktoren (Mittelwerte)	179
Abb. 25:	Die Wichtigkeit von und Zufriedenheit mit verschiedenen Standortfaktoren (Mittelwerte)	180
Abb. 26:	Der Zusammenhang zwischen Mitarbeiterzahl und Verlagerungsorientierung	186
Abb. 27:	Der Zusammenhang zwischen Exportquote und Verlagerungsorientierung	186
Abb. 28:	Ein Kausalmodell zur Erklärung der Verlagerungsneigung mittels unternehmensexterner Determinanten (Basismodell _{extern})	223
Abb. 29:	Die Struktur des ausgewählten Kausalmodells zur Erklärung der Verlagerungsneigung mittels unternehmensexterner Determinanten	236
Abb. 30:	Ein Beziehungsgeflecht zur Erklärung der Verlagerungsneigung mittels Transferhemmnissen (Basismodell _{Barriere})	241
Abb. 31:	Das faktoranalytische Transferbarrierenmodell zweiter Ordnung	244
Abb. 32:	Das ausgewählte Beziehungsgeflecht zur Erklärung der Neigung zu einem Kapazitätstransfer mittels Verlagerungsbarrieren	250
Abb. 33:	Ein Vergleich der Entwicklung verschiedener Unternehmensdaten von 1990 bis 1995 bei multinationalen und inlandsorientierten Unternehmen	258
Abb. 34:	Das Verhältnis der Veränderung des Direktinvestitionsbestandes zur Beschäftigungsentwicklung im Inland in verschiedenen Wirtschaftszweigen von 1992 bis 1996	259
Abb. 35:	Der Zusammenhang zwischen Produktionsverlagerung und Beschäftigungsentwicklung im Inland	263
Abb. 36:	Der Beschäftigungseffekt von Auslandsinvestitionen in verschiedenen Wirtschaftszweigen in Deutschland	265

Abb. 37:	Der Einfluß der Auslandsproduktion auf die Beschäftigung im Inland (Anzahl der Nennungen, Mehrfachnennungen)	267
Abb. 38:	Das Länder-/Standortportfolio nach <i>Berger</i>	273
Abb. 39:	Das Standort-/Branchenportfolio nach <i>Berger</i>	278

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Beziehungen zwischen Produktionsstandort und Absatzmarkt	15
Tab. 2:	Kriterien zur Unterscheidung verschiedener Erscheinungsformen der Produktionsverlagerung ins Ausland	31
Tab. 3:	Ausprägungen der Standortstruktur eines Unternehmens	32
Tab. 4:	Indikatoren der Produktionsverlagerung	37
Tab. 5:	Der Bestand an Direktinvestitionen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes nach Zielbranchen	41
Tab. 6:	Der Bestand an Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in ausländischen Firmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Herkunftssektoren	42
Tab. 7:	Die regionale Struktur des Direktinvestitionsbestands im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 1996	43
Tab. 8:	Der Nettokapitaltransfer deutscher Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes nach Zielregionen	44
Tab. 9:	Grenzüberschreitende Zahlungsströme im Verarbeitenden Gewerbe für Patente und Lizenzen (verfügbare Jahrgänge)	47
Tab. 10:	Der Passive Veredelungsverkehr der Gewerblichen Wirtschaft nach Warengruppen	49
Tab. 11:	Die wichtigsten Partnerländer beim Passiven Veredelungsverkehr im Jahr 1996	50
Tab. 12:	Aus partialanalytischen Ansätzen zur Erklärung von Direktinvestitionen abgeleitete Determinanten der Entscheidung über eine Produktionsverlagerung	77
Tab. 13:	Die Standortfaktorensystematik nach <i>Tesch</i>	87
Tab. 14:	Typen der Standortspaltung nach <i>Tesch</i>	88
Tab. 15:	Der Einfluß von Eigentums-, Standort- sowie Internalisierungsvorteilen auf die Entscheidung zwischen verschiedenen Internationalisierungsstrategien	89
Tab. 16:	Eigentums-, Internalisierungs- und Standortvorteile	90
Tab. 17:	Ausprägungen verschiedener Vorteilsarten bei unterschiedlichen Formen der internationalen Produktion	92
Tab. 18:	Die Entscheidungsmatrix nach <i>Stehn</i>	95

Tab. 19:	Ein Überblick über ausgewählte Unternehmensbefragungen zur Bewertung der Qualität des Standortes Deutschland insgesamt bzw. hinsichtlich einzelner Kriterien	114
Tab. 20:	Erscheinungsformen nicht-tarifärer Handelshemmnisse	122
Tab. 21:	Mittelwerte der Präferenzbeiträge verschiedener Herkunftsländer von Automobilen (in DM) (Referenzausprägung: Spanien)	132
Tab. 22:	Die fünf größten Industriezweige Deutschlands im Jahr 1997	150
Tab. 23:	Die Zuordnung verschiedener Wirtschaftszweige zu den Kategorien <i>Heckscher-Ohlin</i> - und <i>Schumpeter</i> -Industrien	151
Tab. 24:	Mobile und immobile <i>Schumpeter</i> -Industrien	152
Tab. 25:	Die Entwicklung des Auslandsengagements der ausgewählten Wirtschaftszweige von 1991 bis 1996	154
Tab. 26:	Die Verteilung des Merkmals Unternehmensgröße in Stichprobe (Nettorücklauf II) und Grundgesamtheit der untersuchten Wirtschaftszweige	158
Tab. 27:	Kriterien zur Beurteilung der Güte eines LISREL-Modells im Überblick	168
Tab. 28:	Mittelwertunterschiede zwischen den Clustern hinsichtlich verschiedener verlagerungsbezogener Variablen	183
Tab. 29:	Der Zusammenhang zwischen Unternehmenssitz und Verlagerungsorientierung (Anteil der Befragten in %)	187
Tab. 30:	Der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Lage und Verlagerungsorientierung (Anteil der Befragten in %)	188
Tab. 31:	Der Zusammenhang zwischen Wettbewerbsintensität und Verlagerungsorientierung (Anteil der Befragten in %)	188
Tab. 32:	Unterschiede bei verschiedenen Merkmalen von Produkt und Produktion zwischen den Clustern	189
Tab. 33:	Unterschiede im Einsatz verschiedener Produktionsverfahren zwischen den Clustern	191
Tab. 34:	Die diskriminatorische Bedeutung der im Rahmen der Analyse berücksichtigten Produkt- und Produktionscharakteristika	192
Tab. 35:	Das Faktorenmuster der im Unternehmen vertretenen Einstellungen	194
Tab. 36:	Unterschiede bei Einstellungen und Werten zwischen den Clustern	194
Tab. 37:	Die diskriminatorische Bedeutung der verschiedene Werte und Einstellungen widerspiegelnden Faktoren	195